

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; dazu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gr. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 128.

Neuenbürg, Mittwoch den 14. August 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Botschafter Fürst Radolin ist in Nordbrenen angekommen und folgte einer Einladung des Reichskanzlers zur Tafel.

Wie wenig die Friedenskonferenz im Haag die praktische Politik der Großmächte im Bezug auf die Verstärkung der Heere und Flotten zu beeinflussen im Stande ist, das beweist auch die Haltung der österreichischen Regierung in der Marinefrage. Nach einer Meldung aus Wien wird das jährliche Rekrutenkontingent für die österreichische Kriegsmarine um 4000 Mann erhöht. Alle Großmächte halten also immer noch an der Ueberzeugung fest, daß der beste Schutz des Friedens in dem Besitze eines tüchtigen Heeres und einer starken Flotte besteht.

Es besteht jetzt allgemein in politischen Kreisen die Ueberzeugung, daß in erfreulicher Weise die Politik aller Großmächte auf eine Verständigung in allen streitigen Fragen mit Erfolg gerichtet ist, und daß unter Englands Einfluß zumal die Streitfragen auf der Balkanhalbinsel, ferner in Asien und Afrika durch gegenseitige Zugeständnisse beigelegt werden sollen.

Die öffentliche Meinung in Frankreich wird zur Zeit fast vollständig von den Unruhen in Marokko und den Kämpfen in Casablanca und dessen Umgebung in Anspruch genommen. Die französische Regierung hat sowohl von Frankreich als auch von Algier aus entsprechende Vorkehrungen getroffen, um Truppenverstärkungen nach Marokko zu senden. Die Lage in und bei Casablanca ist auch noch sehr gefährlich. Täglich finden noch zwischen Franzosen und Spaniern auf der einen Seite und den Eingeborenen auf der anderen Kämpfe statt, es sind sogar aufständische Stämme aus dem Inneren Marokkos auf Casablanca vorgedrückt und haben von drei Seiten aus die Stadt angegriffen. Die Aufständischen griffen mit großer Todesverachtung an und wurden von dem Geschützfeuer der französischen Kriegsschiffe und dem Gewehrfeuer der französischen und spanischen Landungstruppen zurückgewiesen. Unter den Europäern in Casablanca besteht aber die Ueberzeugung, daß der Fanatismus der Eingeborenen und zumal der stets zu räuberischen Ueberfällen geneigten Kabylenstämme noch im Wachsthum begriffen ist, und daß wahrscheinlich alle Europäer in Marokko niedergemetzelt worden wären, wenn französische und spanische Truppen nicht unverzüglich in Casablanca gelandet hätten.

Berlin, 12. Aug. Die Deutschen in Casablanca sind durch das Bombardement der Stadt schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Die deutsche Kolonie hatte sich der Sicherheit wegen in das österreichische Konsulat zurückgezogen. Infolge ungenügender Zahl der Landungstruppen war die Lage der Europäer sehr kritisch. Tausende von Beduinen drangen in die Stadt ein, raubten, mordeten, plünderten tagelang. Viele Deutsche haben ihr Eigentum verloren. Die Wohnung des deutschen Konsuls, Privathäuser, Magazine wurden ausgeraubt und verbrannt. Bis zum 7. August war die Lage verzweifelt.

Kiel, 12. Aug. Bei der heutigen ersten Wettfahrt der deutsch-amerikanischen Sonderklassen-Regatta siegte die deutsche Jacht „Wittelsbach 2“, Besizer C. Alt. Den 2. Preis erhielt die amerikanische Jacht „Scotone“ des Hrn. F. Lewis Clark.

Für die inneren Verhältnisse Deutschlands ist es erfreulich, daß der große Bergarbeiterstreik, der von den schlesischen Grubenarbeitern in Szene gesetzt und allmählich auf alle deutschen Bergwerke ausgedehnt werden sollte, nun doch nicht stattfindet, und die Besonnenheit in den Kreisen der Bergarbeiter noch den Sieg davongetragen hat. Es hat sich aber bei dieser Bewegung herausgestellt, daß die Lage der Bergarbeiter doch vielfach eine recht

drückende ist, und daß es als notwendig erscheint, daß die staatlichen Bergbehörden und die privaten Grubenverwaltungen etwas tun, um die Erbitterung in den Kreisen der Bergarbeiter zu mildern und einer neuen Agitation für den Streik den Stoff zu nehmen.

Berlin, 10. August. Der Streit um die Wünschelrute. Die Wünschelrute des Landrats von Uslar hat, wie erwartet, in Deutsch-Südwestafrika anscheinend doch keine Erfolge gehabt. Darin sind auch die dortigen Blätter, die „Windhuker Nachrichten“ und die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“, einig; die letztere schreibt: „Unsere wiederholte Bitte an die Regierung um die Veröffentlichung eines amtlichen Berichtes über die von Herrn von Uslar erzielten Resultate ist bisher vergeblich gewesen. Wir erneuern daher diese Bitte nochmals. Es läßt sich nicht verschweigen, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung das Vertrauen auf etwaige Erfolge des Herrn von Uslar bereits völlig verschwunden ist.“ Verschiedene alte Südwestafrikaner sind über die Wünschelrute gegenteiliger Ansicht. Wir halten es, bis uns das Gegenteil bewiesen wird, mit der wissenschaftlich begründeten Methode des Wasserfuchens. Auffallend ist jedenfalls, daß die Regierung absolut nicht mit dem amtlichen Material herandrückt. Hätte Herr von Uslar wirklich nennenswerte Wasserfunde gemacht, so brauchte man damit doch nicht hinterm Berge zu halten.

Königsberg, 12. August. Heute nachmittag fand unter allgemeiner Anteilnahme das feierliche Leichenbegängnis der am 8. ds. Mts. ertrunkenen 9 Pioniere statt. In dem Trauerzuge befanden sich der kommandierende General Jhr. v. d. Goltz, zahlreiche Offiziere, sowie Abordnungen der beiden Pionierbataillone und der übrigen Waffengattungen. Die Särge wurden nebeneinander gesetzt.

Berlin, 10. Aug. Wie man einem hiesigen Blatte aus Mülheim am Rhein meldet, wurde dort der Schreiner Knäpper, der sich, um sich der Militärpflicht zu entziehen, selbst den linken Zeigefinger abgehauen hatte, vom Kriegsgericht zu einer Gefängnisstrafe von 15 Monaten, sowie zur Verlesung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Der Angeklagte war zweimal vom Kriegsgericht freigesprochen worden, bis er jetzt in einem Brief an seine frühere Meisterin, mit der er ein sträfliches Verhältnis unterhielt, die Selbstverstümmelung eingestand. Der Meister hatte aus Wut über die Untreue seiner Frau den Brief der Militärbehörde eingehändigt.

Leipzig, 12. Aug. Hiesige Blätter melden, daß am Samstag in verschiedenen Geschäften falsche 20-Mark-Scheine verausgabt worden sind. Die Fälschate sind grüne Kassenscheine mit der Bezeichnung Berlin, 10. Juni 1882. Auf der Rückseite befindet sich ein B. mit einer Nummer. Die Nummern sind verschieden, sie sangen aber alle mit einer 12 an. (Es handelt sich hier offenbar um Scheine gleicher Art, wie sie in letzter Zeit bei Stuttgarter Postämtern mit Erfolg umgewechselt wurden.)

Leipzig, 13. Aug. Auf dem Hof des neuen Justizgebäudes wurde heute früh 5 Uhr der Schuhmacher Neumann hingerichtet. Neumann hatte seine Geliebte meuchlings erdrosselt.

Karlsruhe, 12. Aug. Der Zeuge Freiherr v. Lindenau verlebte seine Jugendzeit in Trier, wo sein Vater 1859 Verwalter des Gefängnisses war. Lindenaus Vater quittierte den Dienst, als die älteste Tochter einen entlassenen Sträfling heiratete. Der heutige Zeuge v. Lindenau ist Anfang der 60er Jahre mit dem Sohn des Hauptmanns Berger als Gymnasist durchgebrannt. Beide ließen sich in Mainz für das österreichische Heer anwerben. Lindenau war zuletzt 1865 in Triest, später war er verschollen.

Köln, 9. Aug. Vom Prinzen Borghese hat man während seines hiesigen Aufenthalts über

seine Automobilsfahrt Peking—Paris folgendes erfahren: Der Prinz war sehr müde und freute sich bald in Paris zu sein. Er ist 56 Tage gefahren und hat dabei im Durchschnitt jede Nacht nur 4—5 Stunden geschlafen. Selbstverständlich erfolgten unterwegs auch größere Ruhepausen, aber dann kamen Empfänge und Festlichkeiten, die nicht weniger ermüdeten als die eigentliche Fahrt. Die beschwerlichste Strecke war Peking-Kalgan, auf der die Reisenden in 5 Tagen nur 250 Kilometer zurücklegten und ihr Automobil an vielen Stellen mit Seilen durch Klüften über sehr steile Berghänge hinaufziehen lassen mußten. Sehr leicht war die Fahrt durch die Wüste Gobi, wo die Reisenden nur der Telegraphenleitung zu folgen brauchten; von Urga aus aber folgten schlammige, verregnete Wege, die sich auch durch Sibirien fortsetzten. Leichter ging wieder die Fahrt durch den Ural von statten, weil die Straßen eine feste, steinige Grundlage hatten. Von Peking bis hier hat Prinz Borghese fünfzehn Pneumatiks gebraucht, die, wie sein Wagen, italienischen Ursprungs sind.

Kreuznach, 10. Aug. Ueber die zur Verhinderung des Staubes angewandte Teerung der Straßen berichtete der städtische Bauamt in der Stadtratsitzung. Die Durchdringung der Pflasterung mit Teer hat sich nicht bewährt, dagegen ergab die Bepflanzung der Oberfläche mit Teer das gewünschte Resultat. Die Kosten belaufen sich auf 3 Pf. für das Quadratmeter. Die Probe-straßen haben sich in diesem Sommer bei lebhaftem Fuhrverkehr so gut bewährt, daß Stadt u. Provinz im nächsten Jahre das Verfahren in größerem Umfange anwenden werden.

Aus dem Weiltal i. Elz, 11. Aug. Unter den Bienenzüchtern unseres Tales herrscht seit einigen Wochen helle Freude: Auf recht magere Honigwochen sind recht fetter gefolgt. Längere Zeit schien es, als solle sich das heurige Jahr bezüglich des Honigertrags dem letzten — recht mageren — anschließen. Die starke Abwechslung warmer Tage mit kalten Nächten in der zweiten Hälfte des Monats Juni und auch noch im Juli hat jedoch insofern einen günstigen Umschwung in der Tracht hervorgerufen, als die Waldungen einen starken Honigtou erzeugten, und die fleißigen Bienden nun zu wiederholten malen ihre Vorratskammern füllen konnten. Einzelne Imker haben daher sehr schöne Erträge zu verzeichnen.

Aus Baden, 12. Aug. Ueber den Stand der Weinberge, sowie über die Herbstausichten lauten die letzten Berichte aus den badischen Weinbaugenden wie folgt: In der Bodenseeregion und in den benachbarten Inseln war der Stand der Weinberge in vorletzter Woche durch das starke Auftreten der Peronospora ungünstig beeinflusst worden, jedoch hat derselbe sich wieder dadurch in letzter Woche bedeutend gebessert, weil infolge eingetretener außergewöhnlich günstiger Witterung, wohl aber auch durch die energische Bekämpfung die Krankheit eingedämmt wurde und der entstandene Schaden nicht als bedeutend bezeichnet werden kann. Die Entwicklung der Trauben machte gute Fortschritte und sind deshalb die Ausichten heute ziemlich befriedigende. Im Breisgau, in der Markgräflerggend und am Kaiserstuhl, also im ganzen badischen Oberland, ist man mit dem Stand der Reben recht zufrieden. Der Holz- und der Laubstand lassen daselbst wenig zu wünschen übrig. Von Peronospora und von Mehltau sind die Reben wie auch die Trauben bis jetzt verschont geblieben. Der Traubenbehang ist nicht sehr groß, im allgemeinen doch noch zufriedenstellend. Die Trauben haben in letzter Woche ganz überraschende Fortschritte gemacht, und sind dieselben von hübscher Größe u. nicht lückenhaft. Die Herbstausichten befriedigen in Oberbaden vollkommen. In Mittelbaden und an der Bergstraße weisen die Weinberge einen recht hübschen



Stand auf. Rebkrankheiten haben nennenswerten Schaden nicht verursacht und vom Wurm merkte man auch noch wenig. Trauben sind in zufriedenstellender Anzahl an den Stöcken vorhanden. Weiße und gefärbte Traubenbeeren trifft man in der Ortenau, sowie an der Bergstraße häufig an. Man rechnet auf einen guten Herbsttrug. Im Neckartal und in der Main- und Tauberregion ist der Stand der Weinberge noch zufriedenstellend. Wenn auch einzelne Weinberge noch von den Nachwehen der vorjährigen Rebkrankheiten zu leiden haben, haben die meisten Reben sich doch wieder erholt und weisen einen ziemlich guten Stand auf. Da der Traubenbehang im allgemeinen ein mittelmäßiger ist, kann daselbst ein großer Herbsttrug nicht eingebracht werden. Im großen und ganzen kann man mit dem Stand der Weinberge und den Herbstausichten in Baden zufrieden sein.

Köln, 13. Aug. An Genickstarre ist neuerdings ein 8jähriges Mädchen und ein 10jähriger Knabe gestorben.

Zahlreiche Sittlichkeitsverbrechen an Kindern sind durch die Polizei in Troppau (Osterr.-Schlesien) aufgedeckt worden und haben in allen Bevölkerungsschichten tiefe Entrüstung hervorgerufen. Bisher sind 33 Schulmädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren festgesetzt worden, an denen unsittliche Attentate verübt wurden. Bis jetzt wurden ein aktiver Hauptmann, ein Rechnungsführer und ein jungverheirateter Kaufmann verhaftet; weitere Verhaftungen stehen bevor.

Brüssel, 9. Aug. Eine internationale Versammlung von Militär- u. Zivil-Luftschiffern soll hier im September tagen. Unter den zahlreichen Abgeordneten aus Deutschland und Frankreich und England nennt der „Temps“ auch den Grafen Zeppelin, Major v. Parfaval, Oberst Renard und mehrere Offiziere der Luftschifferstation Chalais-Neudon, die Engländer Captain Ferleer und den Aeronauten Archdeacon. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine internationale Fernfahrt vom belgischen „Aero-Klub“ veranstaltet werden.

Vom Bodensee, 8. August. Der Bau der Bodensee-Toggenburgbahn ist nun gleichzeitig auf der ganzen Strecke von St. Gallen bis Wattwil in Angriff genommen worden. Die Ausführung der Bauarbeiten hat ein aus mehreren St. Galler und Züricher Firmen bestehendes Baukonsortium übernommen.

### Württemberg.

Stuttgart, 12. Aug. Nach Schluß des Landtages hat Ministerpräsident v. Weizsäcker noch am Samstag nacht sich auf 8—10 Tage in die Schweiz begeben; den eigentlichen Sommerurlaub wird der Ministerpräsident erst anfangs September antreten. Kultminister v. Fleischhauer und Justizminister v. Schmidlin gehen in den nächsten Tagen, Finanzminister v. Jeyer anfangs nächster Woche in die Sommerferien.

Stuttgart, 12. Aug. Da der Bürgerausschuß bei der Festlegung des Stadtbauplans für das an ein Berliner Konsortium verkaufte Areal des jetzigen Hauptbahnhofes die projektierte Verschmälerung der neuen Straße auf den künftigen Hauptbahnhof an der Schillerstraße in der am letzten Donnerstag abgehaltenen Sitzung der bürgerlichen Kollegien beanstandete, mußte wegen der Dringlichkeit der Sache heute über diesen Gegenstand nochmals in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Kollegien beraten werden. Oberbürgermeister v. Gauß konnte nun mitteilen, daß Verhandlungen mit dem Ministerium des Innern und den Käusern stattgefunden haben, deren Ergebnis war, daß eine Fläche von bis zu 100 Quadratmeter noch als Straßenplatz verwendet werden solle. Da damit der Forderung des Bürgerausschusses in der Hauptfache Rechnung getragen ist, stimmte dieser nunmehr dem vorgelegten Bauplan einhellig zu.

Stuttgart, 12. August. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde in letzter Zeit eine Einrichtung getroffen, die namentlich für das durchreisende Publikum, das nur einige Minuten Aufenthalt hier hat, von Interesse ist. In den Wartesälen 3. Klasse wurden nämlich größere Buffets eingerichtet, von denen aus direkt auf die Bahnsteige Getränke und Speisen verabreicht werden können. Der Schalter zu diesen Buffets wurde so breit angelegt, daß eine größere Zahl Reisender gleichzeitig ihre Bedürfnisse decken können.

Stuttgart, 12. August. Montag mittag 12 Uhr 15 Minuten wurden von dem einfahrenden Zug Nr. 755 zwei Ankuppler überfahren und gräßlich verstümmelt. Der eine davon war sofort tot und wurde in das Leichenhaus des Pro-

friedhofs verbracht. Der andere wurde ins Katharinen-Hospital überführt. Doch besteht auch für ihn keine Aussicht auf Erhaltung seines Lebens.

Die Landesversammlung der Verwaltungsaktare Württembergs wählte zum Vorsitzenden wiederum Staudenmeyer-Calw. Für seine vielen Bemühungen wurde ihm lebhafter Dank gespendet. Bei dem gemeinsamen Mittagmahl gab der Vorsitzende dem aufrichtigen Dank der Verwaltungsaktare gegen die Stände und die kgl. Staatsregierung, insbesondere gegen den Minister des Innern, bereiten Ausdruck.

Fahrt nach der Wasserlante. Der Extrazug für die 3. Sonderfahrt nach Bremen, Helgoland, Kiel und Hamburg mit einer Teilnehmerzahl von über 525 Mitgliedern des Deutschen Flottenvereins, worunter sich nicht weniger als 52 Lehrer befinden, wird am 15. ds. morgens 7 Uhr 50 von Stuttgart abgehen.

Heilbronn, 12. Aug. Landwirtschaftsinspektor Wunderlich hier, der schon vor einigen Jahren einen Ruf nach Südwestafrika erhielt, aber damals wegen des dort herrschenden Krieges seine Stelle nicht antreten konnte, wird am 26. August die Reise nach Südwestafrika antreten, wo er als landwirtschaftlicher Sachverständiger dem Kaiserlichen Gouvernement Windhof beitrete. Sein Aufenthalt dort ist vorläufig auf 2 Jahre in Aussicht genommen.

Weinsberg, 11. Aug. Theobald Kerner, Sohn Justinus Kerners, ist gestorben. Am 14. Juni 1817 zu Gaildorf geboren, studierte er in Tübingen Medizin, lebte dann in München, Wien und Würzburg. Wegen seiner Teilnahme an der Bewegung von 1848 mußte er nach Straßburg fliehen und wurde, als er 1850 zurückkehrte, zu 10 Monaten Festungshaft verurteilt. 1852 gründete Kerner in Stuttgart eine galvanomagnetische Heilanstalt, die er 1855 nach Cannstatt verlegte. Seit 1863 lebte er als Arzt im väterlichen Hause zu Weinsberg. Von ihm erschienen: „Gedichte“, „Prinzessin Klatschrose“, „Aus dem Kinderleben“, „Galvanismus und Magnetismus als Heilkraft“, „Natur und Frieden“ (auch in englischer Ausgabe erschienen), das Singpiel „Der fliegende Schneider“, „Tragische Erlebnisse“, das Lustspiel „Pastor Staber oder der neue Ahasver“, „Das Kernerhaus und seine Gäste“, „Altes und Neues“ (Gedichte, Scherz und Ernst in Prosa.) Außerdem gab er den „Briefwechsel“ seines Vaters heraus. Vor zwei Monaten, an seinem 90. Geburtstag, konnte er noch in geistiger Frische die Ehrungen und Glückwünsche seiner politischen Freunde, und der vielen, die ihn als Dichter, Arzt und Menschenfreund hochachteten, persönlich entgegennehmen.

Luttlingen, 13. August. Seit den in vergangener Woche vorgenommenen Färberversuchen ist die benachbarte Nachquelle ein Anziehungspunkt für viele Touristen geworden. Für Luttlingen hat der Wasserzufluß der Donau ganz aufgehört und das Wasser ist teilweise stagnierend geworden. Nur die Nebenflüsse, die Elta, der Faulenbach u. s. w. führen noch Wasser zu. Für die Fischerei, Mühlenanwesen, Färbereien, Badehäuser usw. ist die Wasserarmut von großem Schaden.

Weislingen, 12. August. Badende Kinder stießen gestern in der Filtz bei Gingen auf den Leichnam eines Mannes, der sich als der 57jährige Tagelöhner Schmarrenberger von Gingen herausstellte; der Mann, der früher begütert war, aber in seinen Verhältnissen zurückgekommen war, dürfte verunglückt sein. Da man ihn auswärts in Arbeit stehend vermutete, wurde er nicht vermisst. Der Leichnam dürfte 10 Tage im Wasser gelegen haben.

Pfullingen, 11. Aug. Heute früh wollte ein hiesiger Messerschmied im Garten eines Nachbarn einen Hahnen erlegen. Er lehnte sich dabei zu weit aus dem Fenster, das Gewehr fiel zu Boden, entlud sich und die Kugel traf den unglücklichen Jäger in die Herzgegend. Er vermochte seiner Frau noch den Hergang zu schildern, ehe er starb.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 12. August. Mit verschiedenen Ausnahmen hat in der abgelaufenen Woche in Württemberg ideales Erntewetter geherrscht, so daß im Unterland Winterweizen, Dinkel und Gerste glatt unter Dach gebracht werden konnten, während Sommerweizen und Hafer in den nächsten 8 bis 10 Tagen eingehärrt werden dürften. In den höher gelegenen Teilen des Landes ist dagegen der Abschluß der Getreideernte wohl kaum vor vier Wochen zu erwarten. Das von dieser Stelle aus in betreff der geernteten Mengen und Qualitäten gesagt wurde, kann bis jetzt nur bestätigt werden. Denn die eingelauenen Meldungen berichten befriedigende Quantitäten, gute, trockene, ausgereifte, helle Körner mit hohem Naturgewicht. Vom Norden und Osten Deutschlands aber lauten die Nachrichten in beiden Beziehungen weniger befriedigend. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 82 Mark 50 Pfg. bis 83 Mk. — Pfg., Nr. 1: 81 Mk. — Pfg.

bis 81 Mk. 50 Pfg., Nr. 2: 29 Mk. 50 Pfg. bis 30 Mk. — Pfg., Nr. 3: 28 Mk. — Pfg. bis 28 Mk. 50 Pfg., Nr. 4 26 Mk. 50 Pfg. bis 27 Mk. — Pfg. Suppengries 82 Mk 50 Pfg. bis 83 Mk. — Pfg. Kleie 10 Mk. — Pfg. ohne Sack.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 13. August. Vergangenen Sonntag unternahm der hiesige Turner-Gesangverein einen Ausflug nach Mannheim, welchem sich weitere Mitglieder des Turnvereins, wie auch Damen angeschlossen. Die stattliche Schar, 72 an der Zahl, gelangte um 1/10 Uhr nach froher Eisenbahnfahrt in Mannheim an, woselbst sofort nach einem eingenommenem Imbiß der Gartenbau-Ausstellung, welche den eigentlichen Zweck des Ausflugs bildete, ein längerer Besuch abgeflattet wurde. Diese Ausstellung, welche, was Arrangement und die verschiedenartigsten Erzeugnisse betrifft, Großartiges bietet und den Anziehungspunkt von Besuchern aus allen Himmelsrichtungen bildet, verdient volles Lob. Gleich beim Eintritt in dieselbe bildeten sich Gruppen, da eine Besichtigung geschlossen einfach unmöglich war, und mit Staunen verfolgte man die verschiedenen Abteilungen: so die Maschinenabteilung, die Frischkern- und Steinobst-Abteilung, welche durchweg große und vollreife Exemplare enthielt und speziell aus der Pfalz reich besetzt war, die Blumen- und Pflanzenabteilung, die Palmenabteilung und die Abteilung der Walderzeugnisse sämtlicher Erdteile, welche in Natura oder in Abbildungen dem Besucher vor Augen geführt wurden. Daraus verließ man die Halle, um noch die weiteren im Bereich des ausgedehnten Ausstellungsareals befindlichen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, wovon hier das Blockhaus mit den verschiedenen Holzgattungen in Politur besonders erwähnt sein möge. Nun begab man sich nach dem Bergnügungspark, der dem angestrengten Auge eine angenehme Abwechslung bot. Hier steht das hübsche Zillertal, welches den Besucher wirklich in diese schöne Gegend versetzt, im Vordergrund. Erwähnt sei noch das Luftballon- und Automobilkrassel, die Wasserrettungsbahn, die oft die Lachmuskeln in Anspruch nahm, ferner das abessinische Negerdorf. Mit einer wahren Nervenermüdung verließ man nun hochbefriedigt die Ausstellung, um noch den Rheinhausen zu besichtigen und eine Ueberrfahrt nach Ludwigshafen zu unternehmen, woselbst man sich stärkte. Die übrige Zeit verwandte man noch zur Besichtigung Mannheims, und nur zu bald entfährt der Zug die Teilnehmer von der reich geschmückten Stadt Mannheim der Heimat zu, woselbst man dann auch wohlbehalten und über alle Erwartungen befriedigt anlangte. Es war nur zu bedauern, daß man nicht noch abends der Beleuchtung anwohnen konnte. Der Turner-Gesangverein hat mit diesem Unternehmen einen lohnenswerten Ausflug ausgeführt, der den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben dürfte und es ist ein solcher wärmstens zu empfehlen, da er mit geringen Kosten unternommen werden kann.

Mit dem am Sonntag den 11. August von Stuttgart nach Wildbad abgegangenen Sonderzug sind 378 Personen befördert worden. (Staatsanz.)

Wildbad, 12. Aug. Die Bergbahn-Gesellschaft will die Erbauung eines Gasthofes auf dem Sommerberg in der Nähe der Endstation der Bergbahn selbst in die Hand nehmen. Es wurden Prospekte ausgegeben, die zur Zeichnung auf Aktien für diesen Zweck einladen. Geplant ist ein Hotel ersten Ranges mit entsprechender Einrichtung. Der Vorwurf ist von den Architekten Eisenlohr u. Weigle in Stuttgart gefertigt. Die Baukosten sind angeschlagen auf 180 000 M., die Kosten für die innere Einrichtung auf 70 000 M. Der Bau soll so beschleunigt werden, daß die Eröffnung im Sommer kommenden Jahres stattfinden kann.

Wildbad, 12. August. Hr. Fr. Frey zum „Grünen Hof“ (Brauerei Beuerle) kaufte von Hrn. G. Kometich dessen Anwesen z. „Wilden Mann“ samt Inventar um die Summe von 88 000 M. Die Uebnahme wird Mitte Nov. erfolgen. (W. Chr.)

Gündringen, 12. Aug. Die Besichtigung des hiesigen Wasserwerks durch Staatsminister des Innern Dr. v. Bischof fand heute statt. Er unterzog das Wasserhaus einer genauen Besichtigung. Nachher kam er ins Ort, wo ihn vor dem Rathaus die bürgerl. Kollegien erwarteten. Feuerwehr und Schulfugend bildeten Spalier. Der Minister richtete herzliche Worte des Dankes an die Vertreter der Gemeinde für den schönen Empfang. Selten werde er mit „Kanonensalven“ empfangen. Pfarrer Merkt ergriff hierauf das Wort zu einer Ansprache. Er erinnerte an den traurigen Anlaß, der vor Jahresfrist Se. Excellenz in unsere Gegend (nach Nagold) geführt, wo es Tränen zu trocknen gegolten habe,



die nimmer zu trocken waren. Der heutige Ministerbesuch habe eine freudige Veranlassung. Sei doch ein Werk entstanden, das den glänzend fortschreitenden Geist des Menschengeschlechts dokumentiere. Er danke von Herzen der hohen Regierung für die Segnungen, welche der durchgeführten Wasserleitung entspringen werden. Wie aus einer Quelle eine Ader 22 Gemeinden mit Wasser speise, so werden die 22 Gemeinden zusammenhalten in Liebe und Treue zu Königshaus und Regierung. Der Minister dankte in herzlichen Worten. Nachdem er noch an die anwesende Schuljugend und ihren Lehrer schöne Worte gerichtet, besuchte er die Kirche, um die dortigen Kunstgemälde zu besichtigen. Sein weiterer Besuch galt den Gemeinden Schietingen, Bollmaringen und Göttslingen. — Der Tag wird unserer Gemeinde unvergänglich bleiben.

Die Mitnahme größerer Hunde in die 4. Wagenklasse ist künftig versuchsweise erlaubt, wenn die Wagenabteilung, in welcher der betr. Reisende Platz nimmt, nur schwach besetzt ist und Mitreisende keinen Einspruch erheben. Außerdem stellt die Eisenbahnverwaltung Erhebungen darüber an, ob es anstandslos durchführbar wäre, in allen Personenzügen eine besondere Abteilung 4. Klasse für Reisende mit Hunden zu führen.

Eine wohlangebrachte Bitte. Menschen, wenn ihr ins Grüne geht, schonet die Fluren und die Tierwelt! Freuet euch der schönen Natur, aber beraubt sie nicht ihres Schmuckes, zerstört und quält nicht! Verleht die Bäume nicht durch Abreißen der Zweige und Äste. Wer das Schöne wahrhaft liebt, wer es weiß, wie kunstvoll Blatt und Blume gebaut sind, wird sich nie solcher Verwüstung schuldig machen. Gönn den Vögeln, Schmetterlingen, Käfern und anderen Tieren ihr kurzes Leben und die über alles geliebte Freiheit! Auch das unscheinbarste Wesen hat in der Natur einen Zweck zu erfüllen und möchte seines Daseins froh werden. Ein hilfloses Geschöpf zu ängstigen, zu quälen, ist eines Menschen unwürdig. Seid mitleidig und barmherzig, schützet die Schwachen vor der Rohheit Unverständiger! — So lesen wir auf dem Flugblatt eines Lehrervereins für Tier- und Pflanzenschutz. Diese Mahnung sollte überall beherzigt werden.

Was soll man bei der Hitze trinken? Neuerdings wird von manchen Arbeitern ebenso einfach wie billig ein außerordentlich schmackhaftes Getränk hergestellt, das besonders in der heißen Sommerzeit zur Stillung des Durstes sehr empfehlenswert ist. Die Herstellung ist folgende: Man gibt drei Eßlöffel voll gute Hasergrühe, eine halbe in Scheiben geschnittene Zitrone und einen

Teelöffel Zucker in ein Gefäß, gießt 1 Liter kaltes Wasser darauf, läßt die Mischung etwa 10 Minuten ziehen, und gießt davon nach Bedarf ins Trinkgefäß. Der kühlende, vortrefflich schmeckende und dabei nahrhafte Trank eignet sich für Kranke und Gesunde.

### Dermisches.

Baden-Baden, 8. Aug. Brütende Sonnenhitze über dem Oostale, die elegante Damenwelt in dünnstem Musselin und Battist, mit lang herabwallenden bunten Schleiern — selbst die sich nicht rührenden, in träger Apathie verharrenden Forellen im Oosbad „fangen an, zu schwitzen“, wie's im Liebe heißt — und in Lichtental kocht obendrein die Gemeinde-Vollsteele von wegen der bevorstehenden Eingemeindung zu Baden. Die einen wollen, die ändern nicht. Die Villa Molitor ist zu vermieten. Wer vom Bahnhof her durch die Langestraße nach Baden-Baden kommt, stößt auf eine Abbildung des betreffenden Hauses. Sie hängt gleich zweimal im Schaufenster des Wohnungsvermittlers und dabei prangt's in blutroten Buchstaben: „Villa Molitor“. Eine Delikatesse für den Reispöbel, der die Sensationen liebt. Wenn die Rennen näherücken — sie finden bekanntlich vom 23. August bis und mit 1. September statt —, häufen sich traditionsgemäß die festlichen Veranstaltungen im musikumrauschten Baden-Baden. Kinderfest, Tanz-Reunion, nächtliche Luftballonauffahrt, Italienische Nacht, Schießen auf Tontauben, Feuerwerk, Automobil- und Blumenwagenlorso (28. August), so geht es jetzt bei uns Schlag auf Schlag. Auch die Duncan wird wieder kommen und diesmal, wie sie es schon in Mannheim getan, ihre mimische Kunst unter freiem Himmel, auf der Parkwiese des Konversationshauses, zum besten geben.

Walbach (Kreis Mülhausen), 6. Aug. Eine „Bunderkur“, welche sich hier zugetragen hat, macht zur Zeit sehr viel von sich reden. Ein beim hiesigen Käsebesitzer W. in Diensten stehender Bursche war seit einer Reihe von Jahren infolge eines Unfalles völlig taubstumm geworden. Am vorigen Sonntag geriet der Taubstumm, welcher Mitte der zwanziger Jahre steht, mit einigen hiesigen Burschen in Streit, im Verlaufe dessen ihm von einem derselben — ländlich fittlich! — eine tüchtige Ohrfeige versetzt wurde. Seit dieser Ohrfeige hört und spricht der Bursche wieder wie jeder andere. So unglaublich auch die Geschichte klingt, sie hat sich hier tatsächlich zugetragen.

[O du schöne deutsche Sprach!] In einer Schule fehlte eines Tags ein Schüler. Als er

wiederkommt, bringt er einen Entschuldigungszettel von seiner Mutter mit. Darauf findet sich in wortgetreuer Wiedergabe nur folgender räthelhafte Satz vor: „Benedicite ten Bum.“ — Langes Studieren. Endlich findet man den Sinn heraus: „Benötigte den Bum.“

[Boshafte Bestätigung.] „Ist das wahr, daß sie zur Hausmeisterin gesagt haben, ich wäre eine unangenehme, aufdringliche Person?“ — „Wahr ist's — aber gesagt habe ich es nicht.“

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Kassel, 13. August. König Eduard trifft am Mittwoch erst zwei Stunden später ein als geplant. Die Ankunft in Wilhelmshöhe erfolgt um 11 Uhr vormittags. Nachts 11 Uhr reist König Eduard nach Jülich weiter.

Berlin, 18. August. Nach einer soeben aus Südwestafrika eingetroffenen telegraphischen Nachricht, ist dieser Tage die etwa 30 Kilometer lange Teilstrecke Schafalstuppe-Kuibis für Militärtransporte eröffnet worden. Die Linie ist eine wichtige Etappe des Bahnbaues. Kuibis ist die erste wirklich reiche Wasserstation der Linie. Sie wird imstande sein, gleichzeitig die Bahnstrecke ihres Bereiches und die Zugviehherden der militärischen Fuhrparkkolonne, die nimmehr bis auf weiteres in Kuibis ihr Hauptviehdepot einrichten wird, mit Wasser zu versorgen. Insgesamt sind von Lüderichsbuch jetzt rund 205 Kilometer im Betrieb, so daß bis Keetmanshoop noch 160 km zu bauen sind.

Karlsruhe, 13. August. Eine seltsame Nachricht kommt aus Baden-Baden, die zur Vervollständigung des Bildes zum Hau-Prozess wiedergegeben werden soll. Der Kriminalbeamte Behringer in Baden erzählte Bekannten, daß er im ersten Moment die Absicht hatte, unter Verdacht des Mordes Olga Molitor zu verhaften und nur auf Verwendung des Sanitätsrats Dr. Dr. Neumann, der sich für Olga verbürgte, davon Abstand nahm. (Mrgg.)

München, 13. August. Heute mittag brach in dem eine halbe Stunde von Straubing entfernten großen Dorfe Alburg Feuer aus, das sich sehr schnell auf einen großen Teil des Dorfes verbreitete. Bis jetzt sind 21 Häuser abgebrannt, darunter das Kloster und das Schulhaus. Die Kirche konnte mit großer Mühe gerettet werden. Zur Hilfeleistung sind Chevauregiers aus Straubing und ein Teil des 10. Infanterieregiments aus Regensburg erschienen.

➡ Hiezu zweites Blatt. ➡

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in den Oberamtsbezirken Calw, Maulbronn und Wangen, sowie in dem badischen Bezirk Heidelberg die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen ist, werden nachstehende vom Kgl. Ministerium des Innern getroffenen Maßnahmen in Erinnerung gebracht:

1. Unter polizeiliche Beobachtung auf die Dauer von 14 Tagen sind alle von Händlern und von Landwirten aus den verheuchten Bezirken eingeführten Transporte von Wiederkäufern und Schweinen zu stellen.

2. Zwecks Durchführung der im gegebenen Fall angeordneten Beobachtung genannter Viehtransporte werden folgende Vorschriften erteilt:

a) Die Tiere sind über die Dauer der Beobachtung in besonderen Stallräumen unterzubringen, in welchen während dieser Zeit andere Wiederkäufer und Schweine nicht eingestellt werden dürfen.

b) Eine Entfernung der Tiere aus dem Absonderungsraum während der Dauer der Beobachtung darf nur nach vorheriger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen.

c) Unmittelbar nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und es dürfen dieselben erst freigegeben werden, wenn diese den seuchenfreien Zustand ergeben hat.

Die Viehhändler und Landwirte haben von jeder Vieh- und Schweine-Einfuhr aus den oben genannten Gebieten unverzüglich der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Von der Ortspolizeibehörde ist sodann über solche Einfuhrtransporte alsbald auf telephonischem oder telegraphischem Wege dem Oberamt zu berichten.

Neuenbürg, den 13. August 1907.

K. Oberamt,  
Amtmann Gaifer.

### Neuenbürg. Hilfsjäger zum Walzengatter und Schwartensjäger

zu baldigem Eintritt gesucht.  
Eisenfurt-Sägewerk.

Igelsloh, 12. Aug. 1907.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der Bauer Joh. Georg Burkhardt von Igelsloh durch Beschluß des K. Amtsgerichts Neuenbürg vom 14. März 1902

### entmündigt

wurde. Vormund und Vermögensverwalter ist Michael Keppler, Bädermeister in Igelsloh.

### Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei täglichem Gebrauch der echten Stedenpferd-Bilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Badenden, mit Schutzmarke: Stedenpferd. A. St. 50 Bg. bei: Karl Maister A. Neugart und G. Luftnauer.

### Contobüchlein

empfiehlt C. Meeb.

### Viehmärkte.

Für den Viehmarkt in Birkenfeld am 19. Aug. d. J. und für den Viehmarkt in Feldrennach am 20. Aug. d. J. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Der Zutrieb von Vieh aus den Oberamtsbezirken Calw, Maulbronn und Wangen, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ferner aus dem badischen Bezirk Heidelberg, wo die Seuche gleichfalls ausgebrochen ist, ist untersagt.
- 2) Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamts-tierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Marke nicht zugelassen werden.

Neuenbürg, den 13. August 1907.

K. Oberamt,  
Amtmann Gaifer.

## 15 Lieder für die Jugend

komponiert von Rich. Kägele, op. 177.

1. Osterhäschchen. — 2. O jauchzet. — 3. Lenzeslust. — 4. Guten Morgen. — 5. Waldvögelein. — 6. Pfingsten. — 7. Im Walde. — 8. Brummer und Fliege. — 9. Der Fink. — 10. Der kleine Trompeter. — 11. Die beiden Eriken. — 12. Zum St. Nikolausfeste. — 13. Unterm Weihnachtsbaum. — 14. Zum neuen Jahr. — 15. Ave Maria.

Nr 1 bis 15 in einem Band Mk 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung von Mk. 1 freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei C. Meeb.



### Bekanntmachung.

Samstag, 17. August, von nachmittags 2—4 Uhr findet im Zeichenaal des Schulhauses in Neuenbürg eine **Ausstellung v. Lehrerzeichnungen,**

welche bei dem Zeichenkurs vom 5. bis 17. August unter Leitung von Hrn. **Ramm,** Lehrer an der Goldschmiedschule in Pforzheim, angefertigt worden sind, statt.

Die Zeichnungen stellen den Lehrgang dar, der künftig an den Volksschulen eingehalten werden wird.

Die staatlichen- und Gemeindebehörden, wie auch die Einwohnerchaft des Bezirks werden geziemend eingeladen, die Arbeiten zu besichtigen.

Höfen a. d. Gz., 13. Aug. 1907. K. Bezirkschulinspektorat Schneider.

Biefelsberg, den 13. August 1907.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des Hinscheidens unsres lieben Vaters, Großvaters und Schwagers



### Jakob Weber,

Gemeinderat, Kirchen- u. Schulschulpflege

erfahren durften, insbesondere alle denen, welche ihn während seines langen Krankenlagers besuchten und erquickten, für die zahlreiche Leichenbegleitung, die vielen Blumenpenden, namentlich für den namens des Gemeinderats gewidmeten Kranz sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Aufruf.

Das in Weinsberg ausgegrabene Römerbad am Fuß der Weibertreu ist in Südwestdeutschland das einzige, welches in allen Grundbestandteilen erhalten ist. Es kann also eine einzig bestehende Anlage aus jenem wichtigen Geschichtsabschnitt unserer Heimat dem Beschauer hier gezeigt werden. Deshalb ist es eine Ehrenpflicht, dieselbe zu erhalten und nicht, wie anderwärts, zuzufüllen. Hierzu aber ist neben den von Staat und Stadt verwilligten Mitteln noch eine erhebliche Summe erforderlich. Wir richten deshalb an alle diejenigen, die für die Denkmäler unserer Vorzeit Sinn haben, die Bitte, durch einen Beitrag nach Kräften mitzuwirken, damit das begonnene Werk der Erhaltung vollendet werden kann. Spenden nehmen die unterzeichneten Ausschussmitglieder, sowie die Redaktion des **Blattes** entgegen.

Hofrat Dr. Schütz, Heilbronn,  
Dr. M. v. Rauch, "  
H. Raupp, Direktor, "  
A. Braunwald, Architekt, "  
Prof. Dr. Fehleisen, Vorstand des histor. Vereins für württ. Franken in Hall,  
Pfarrer v. Moser, Eberstadt, Weinsberg,  
Professor Dr. Meißner, "  
Stadtschultheiß Seufferheld, "  
Stadtbaurmeister Ganzenmüller, "  
Stadtpfleger Hummel (zugleich Kassier) "

## Überkinger

**Sprudel** vorzügliches Tafelwasser.

Vertreter: **Franz Andräs, Drogerie.**

In den ob-  
armen  
Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

### Haustrunkes (Most)

wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet feinen besseren Ertrag als die seit ca. 20 Jahren von Tausenden von Familien benützten

**Juf. Schrader'schen Mostsubstanzen** in Extraktform gesetzlich geschützt.

Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Herrenalb bei Apoth. Bozenhardt; in Gräfenhausen bei Ernst Buck.

### Forstamt Neuenbürg. Brennrinde-, Reisig- prügel- u. Schlagraum- Verkauf.

Am Freitag, 16. August d. J., vormittags 9 Uhr

kommen am Dreimarkstein zum Verkauf aus den Staatswaldungen Budel, Hornannhalde, Rothau, Jägerader, Boßrain, Viehtrieb, Kutsch, Weißerstein, Mißlesgrund und vom Scheidholz sämtlicher Gutes:

41 Rm. tannene Rinde, 64 Rm. tann. Reisprügel, 4310 geschägte Wellen, teils ausgeprügelter, teils nicht ausgeprügelter Schlagraum.

### K. Forstamt Langenbrand. Nadelholz-Stammholz- Verkauf

am Donnerstag, 22. August, vormittags 10 Uhr

im Galtshaus zum „Nöhle“ in Waldrennau aus Staatswald Bühlweg, Erzwisch, Erzgrube, Hirchbüsch, Hörlesberg-Ebene, Unt. Sauberg u. Reichenberg:

Langholz: 1930 Tannen (Fichten) mit Fm.: 425 I., 626 II., 522 III., 246 IV., 110 V. und 17 VI. Klasse. Sägholz: 68 Tannen mit 84 Fm. I.—III. Kl.

Neue Tagpreise und neue Sortierung. Durchweg günstige Abfuhr, 2—4 km Bahnentfernung.

Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt (Telephon Nr. 1 Langenbrand (Württ.))

### Herrnalb. Es ist mir ein Wolfsspitzer

(Rüde) farbig, zugekauft. Derselbe kann gegen Ertrag von Futtergeld u. Einrückungsgebühr vom rechtmäßigen Eigentümer innerhalb 8 Tagen bei mir abgeholt werden.

Fr. Hanselmann, Eisenhändler.

### Reine-Cloude d' Oullins

— zu 15 / per Pfd. —

**Bühl. Frühweizengru** zu 12 / per Pfd.

und in ca. vier Wochen

### Meher Mirabellen

zu 20 / per Pfd., alles aus eigener Plantage und frisch vom Baum, gibt ab

C. E. Schmidt, Lauffen a. N.

### Deutsche Armee-, Marine- und

**Colon.-Ausstellungslose** à 1 Mark

Ziehung 16. September d. J. empfiehlt

G. Mech.



Die **Musikinstr.-Fabrik**  
**L. Jacob**  
kgl. Hoflieferant  
**Stuttgart**

empfehlen den H. Gastwirten ihre anerkannt besten **elektrischen Klaviere, moderne Orchestrions und erstklassige Sprechapparate.**

Günstige Zahlungsbedingungen. **Reelle Garantie. — Umtausch —**  
Fachmännische Bedienung.  
Ein erstklassiger Apparat wird vom Vertreter **Chr. Bacher** Sodawasserfabrik **Neuenbürg** bereitwilligst vorgeführt.



Ausstellung Ludwigsburg 1907: **Goldene Medaille.**

Versicherungsstand 48 Tausend Policen.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

**Lebens- und Renten-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit**

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Anwartschaft der Policen.

Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Pividendenbezug.

**Neuheit:** — Fallende Prämien für abgetragene Lebensversicherung.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Neuenbürg: **Wilhelm Fiess, Kaufmann,**  
Liebenzell: **Louis Scharys, Kaufmann.**

### Lupina-Salbe

Dr. Hamburgers Lupina-Salbe ist eine auf Grund jahrelanger Erfahrungen und wissenschaftlicher Versuche erzielte Zusammensetzung, welche in ihrer Zusammensetzung bei solchem

Beinschäden  
Krankheitsgeschwüren, Hautausschlägen, Brandwunden, Frost- und Eiterwunden

Flechten

etc. mitunter die überraschendsten Erfolge hervorzubringen. Auch wer sich in jedem Falle vergebens angewandt hat, sollte nicht verfehlen, einen letzten Versuch mit diesem vorzüglichen Präparat zu machen.

Preis Mk. 1.50 p. Dose.

General-Depot: Engelapotheke, Frankfurt a. M.; in Vaihingen a. N. Ober Apotheke: Heilbronn Rosen-Apotheke; Stuttgart Hirsch-Apotheke.

Calmbach,  
Ca. 800 Liter

### Rotwein

hat billig zu verkaufen  
**Rosine Dittling Wtw.**  
z. „Waldhorn“.

10 schöne  
**Torten oder Kuchen**  
für Mk. 3.50.

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpalet fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3.50 franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags, woraus sie 10 schöne Kuchen oder Torten in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket.

Kinderleicht zu backen sind Königsstücken, Sandtorten und Napfuchen mit Rosinen oder Mandeln.

**Otto Schmidt, Erfurt**  
Nährmittelfabrik.